

FESTLICHE UMZUGS-ILLUSION.

(Ohne Einführung zu lesen! Die letzten drei Zeilen mit geschlossenen Augen!)

Ein Stern: "Was mag es dort geben?"
 Ein anderer Stern: "Ein Fest! Tolles Leben!"
 Eine chinesische Laterne:
 "Dieser höfliche Wind -
 O blieb er fern! -
 Lässt rennen
 Den Kopf mir ... "
 Eine grosse Laterne, schon völlig blind:
 "Wer hiess Euch noch brennen,
 Kleine Kokette?"
 Ein Stimmchen (von der Hecke):
 "O, wer kneift mich hier!"
 Die Fledermaus: "Dass ich könnt' nehmen
 Die goldnen Sachen
 Verschwinden damit! Es wär zum Lachen!"
 Ein Falter, bei heissem Taumel im Lampen-
 schein:
 "Und gefall ich Dir, mit meinen Flügeln
 sammetfein?"
 Der Hund, der gedankenvoll nach ihm schaut:
 "Du, Falterchen, Du wärst nicht schlecht
 verdaut ..!"
 Des Betrunknen Hut: "Ich ... ich fühle
 Ich werde seekrank, mir gluckst so schwüle.."
 Die Glühwürmchen:
 "Wir suchen nach einem Schlüsselein
 Gehört unsrer Königin, ist nicht Dein!"
 Ein kleiner Hümmel, vorzeitig erwacht:
 "Was tut auf der Wiese das Pärchen bei Nacht?"
 Eine Rakete:
 "Wann endlich werd' ich Himmelsstern ...
 O hier ... vorbei ... ich bete ..."
 Ein Blümlein unter dem Erlenbaum:
 "So ein Spektakel! Aus ist mein Traum."
 Eine Grille: "Jetzt kann man schon nicht
 einmal mehr
 In Ruh sein Zirplied sagen her."
 Ein kleiner Heil'ger an dunklen Mädchens
 Brust:
 "Wie pocht Dein Herz! Was will es sagen?
 O welche Lust ..!"
 Die Nachtigall: "Ich möchte sterben ...
 hätt ich das gewusst."
 ... l'usignuolo: - Vorrei morire ...

VERGISS, O MENSCHENSEELE, NICHT,
 DASS DU FLÜGEL HAST !

(Geibel.)

(Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.)

35.

In diesem Dorfe blieb ich zwei Tage lang und wartete auf die Rückkehr meiner Jungens. Im Laufe des dritten Tages kamen die Leute zurück und brachten 13 Rekruten, darunter zwei Weiber. Von diesen 13 Rekruten waren höchstens 3 oder 4 Freiwillige. Ich hatte keine grosse Lust, diese mit Gewalt von ihren Plätzen weggeschleppten Naturkinder mitzunehmen, konnte aber, da Hauser auch an der Sache beteiligt war, augenblicklich nicht viel machen. Nachdem der Häuptling und seine Krieger ihren Lohn für die geleisteten Dienste erhalten hatten, brachen wir mit unseren Gefangenen gleich auf und erreichten gegen Sonnenuntergang den Strand.

Um auf dem Rückwege zur Beach ein Entweichen der neuangeworbenen Rekruten zu verhindern, wurden dieselben mit ihren Armringen an eine lange Fischleine befestigt, aber so, dass jedem noch immer genügend Bewegungsfreiheit zum Gehen blieb.

In "Palmalm" angekommen ging es an die Verteilung der Beute. Ich nahm 5 Jungens und die jüngere der beiden Marys, bestand aber darauf, dass ~~HAUSER~~ das andere Weib, welche, wie ich von den Arbeitern erfahren hatte, in ihrem Dorfe ein kleines Kind zurückgelassen hatte, sofort zurückgeschickt wurde. Hätte Hauser sein Versprechen gehalten, so hätte er sich und mir viel Unannehmlichkeiten erspart.

Auch die Dorfschöne aus Arawe liess ich in Palmalm zurück. Ich konnte unter den neuangeworbenen Arbeitern und meiner Boatscrew keinen finden, welcher sie heiraten wollte. Einer meiner Bootsjungens erklärte mir auf PIDGIN-ENGLISCH, dass das Mädchen selbst von den kräftigsten Männern nicht zu befriedigen war. "ME FELLER, ME NO ENOUGH LONG HIM, THIS FELLER MARY HE LIKEM SIX FELLER MAN ONE TIME", sagte der Junge kopfschüttelnd. Da Fritz Hauser versprach, der Mary einen passenden Mann zu finden, und mir als Gegenwert einen kräftigen Jungen, welcher in Rabaul £ 10 brachte, gab, war ich froh, dass ich das Weibsbild los war.

Ich fand es auch durchaus nicht leicht, unter den neuangeworbenen Jungens für die junge Mary einen passenden Mann zu finden. Das Mädchen litt unter TINEA (Ringwurm) und war mit dieser schuppenartigen Hautkrankheit am ganzen Unterkörper bedeckt. Da keine ledigen Weiber rekrutiert werden durften, verheiratete ich das Mädchen an einen der neuen Sulka-